

Der Hochaltar von Mönichwald und seine Künstler

Von Ferdinand Hutz

Bei den Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung, welche vom Stift Voralpe aus Anlaß des 250. Todestages des bekannten steirischen Freskomalers Johann Cyriak Hackhofer (1675—1731) durchgeführt und diesem Künstler gewidmet wurde,¹ wies mich der Voralper Chorherr Mag. Gerhard Rechberger, der von 1974—1979 die Pfarre Mönichwald seelsorglich betreut und geleitet hat, freundlicherweise auf eine im Mönichwalder Pfarrarchiv abgelegte Kirchenrechnung hin, in der Hackhofer erwähnt wird. Die Durchsicht der Kirchenrechnung zeigte aber bald, daß hier nicht nur die Notiz über Hackhofer, sondern die Quelle als Ganzes von größtem Interesse und Wert ist, gibt sie doch einen Ein- und Überblick über den barocken Kirchenneubau in Mönichwald in den Jahren 1715/16. Die Quelle scheint Kohlbach nicht bekannt gewesen zu sein, der das Mönichwalder Pfarrarchiv zwar benützt und durchgesehen hat, zu den Kirchenrechnungen aber schreibt: „Etliche Jahrgänge vorn scheinen sich abgelöst zu haben, sie enthielten zweifellos die Rechnungen für den Hochaltar, höchstwahrscheinlich auch Hilt's Hand entstammend. Erhalten sind die Raitungen 1740—1778.“² Diese falsche Vermutung Kohlbachs, daß nämlich der Mönichwalder Hochaltar ein Werk des Hartberger Bildhauers Joseph Hilt sei, wurde von Pfarrer Hermann Wieser in seinen kurzen historischen Abriß zur Geschichte Mönichwalds übernommen³ und scheint auch noch in der neueren Literatur auf.⁴ Diese aufgefundene Rechnung mag aber nun einiges richtigstellen, enthält sie doch neben einigen Künstlernamen eine Reihe für die Baugeschichte der Pfarrkirche von Mönichwald wichtiger Hinweise, weshalb sie nachstehend vollinhaltlich gebracht werden soll:

Verzeichnuss⁵ was zur gänzlicher Erbauung des löbl. Gottshaus alhier ad SS. Apostolorum Petrum et Paulum in Mönchwald inner denen 2 Jaren 1715 und 1716 verwendet wordten wie folgt:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Erstlich vor die Maurer	1.064	45	Ziegler	57	49
Zimmerleith	298	25	Khalch	122	—
Tischler	124	10	Item	29	—
Glaser	77	19	Läden und Holzfuhrn	7	17
Schlosser	139	51	Stainbrechern	10	—

¹ Johann Cyriak Hackhofer. Ausstellung zum 250. Todestag. Ausstellungsführer, Voralpe 1981.

² Rochus Kohlbach, Steirische Bildhauer, Graz 1956, S. 318 f.

³ Als „Anhang“ gedruckt in: Othmar Rieger, Der Menschenfischer von Mönichwald. Publikation zur 800-Jahr-Feier der Pfarre Mönichwald, Mönichwald 1963, S. 52—55.

⁴ Peter Krenn, Die Oststeiermark. Österreichische Kunstmonographie, Bd. XI, Salzburg 1981, S. 198. — Die Neuauflage des Dehio-Steiermark (1982) nennt auf Grund meines Hinweises bereits Horner als Schöpfer des Neubaus und der Entwürfe für die Einrichtung.

⁵ Beim zweiten gleichzeitigen Exemplar dieser Kirchenrechnung, das inhaltlich ganz übereinstimmt, lautet die Überschrift: *Verzeichnuss was zw völliger Auferbauung des Gottshaus allhier S:S: Petri und Pauli sammbt den Thurn aufgegangen und zwar jinnerhalb 2 Jarnn anno salutis 1715 und 1716.*

	fl.	kr.		fl.	kr.
Vor die Lerchbaum	19	34	Stainhauer	71	46
Item Leinöll, Turn-			Läden, Schnidlohn,		
khnöpff und anders	26	56	Dach und Holzriegl	47	54
Nögl	45	35	latus	2.142	21

Maller vor die Uhrtafeln und Antipendia, Sacristey und Thurn mahln	34	—	Die Glocken wöget 8 Centen 29 Pfund, der Centen per 56 fl. macht	490	—
Eysen	457	—	Item das Helmbeschlächt zur Gloggen	20	—
Unterschiedliche andere Ausgaben	91	19	latus	1.092	19
			Summä	3.234	40

Zu Aufrichtung deß Hochaltar

Erstlich den Herrn			Den Gäbriel	3	—
Hakhoffer	100	—	Mehr vor die Ross herein	5	—
Herrn Remigi, Tischler	222	—	Herrn Vergolter in allen	524	—
Herrn Schelllauf,			Wegen des Tabernäkh		
Bildthauer	125	—	auch	4	—
Mehr vor die 6 Engl	20	—	Summä	1.003	—

Folglich	fl.	kr.
Das ganze Khürch- und Thurngbey	2.703(!)	40
Die Gloggen sambt Helmbeschlächt	510	—
Der Hochaltar	1.003	—
Summä	4.217(!)	40

Neben der Angabe, daß der Kirchenneubau samt Turm in den Jahren 1715/16 durchgeführt wurde, verdienen zweifelsohne die bei der Errichtung des Hochaltars beteiligten Künstler größtes Interesse und sollen hier näher behandelt werden. Wofür J. C. Hackhofer 100 Gulden ausbezahlt wurden, ist nicht angeführt. Nicht gemeint sein kann jedenfalls das von ihm geschaffene Hochaltarbild, das ja mit der Jahreszahl 1722 signiert ist.⁶ Lieferte Hackhofer, wie im selben Jahr für den Sebastiani-Altar in der Vorauer Stiftskirche,⁷ auch für diesen Hochaltar den Entwurf? Der ganze Oberbau des Hochaltars mit dem von ihm stammenden Oberbild (Hl. Dreifaltigkeit), eingefügt in die es umgebende Engelsglorie, besonders aber die links und rechts davon knienden Engel weisen kompositionell stark auf Hackhofer.

⁶ Kohlbach, Bildhauer (wie Anm. 2), S. 181.

⁷ Robert Meeraus, Johann Cyriak Hackhofer. Beiträge zur Kunstgeschichte Steiermarks und Kärntens, Bd. IV, Graz 1931, S. 25.



Der Hochaltar in der Kirche von Mönichwald

